

Malerblatt

meinungsstark | fundiert | multimedial

04 | April 2026



BÖDEN

Metallbeschichtung

Übersicht Effektlacke
und Korrosionsschutz

Sockelleisten

Flächenbündige Sockel-
leisten im Überblick

Forschungsprojekt

Aus Schweinegülle wird
nachhaltiger Lack



Sämtliche positiven Eigenschaften von Kork – Nachhaltigkeit, Wärmedämmung, Trittschallreduktion – zeichnen diesen Bodenbelag aus. Lediglich optisch unterscheidet er sich von einem herkömmlichen Korkboden aufgrund des Digitaldrucks in Holzoptik.

Die „stille“ Kork-Renaissance

Korkbodenbeläge entsprechen in vielerlei Hinsicht dem Trend: Sie sind nachhaltig, bestehen aus natürlichen Rohstoffen und sorgen für Ruhe und Wärme im Raum. Wer diese Eigenschaften schätzt, der natürlichen Kork-Optik aber nichts abgewinnen kann, wählt Korkbeläge mit realistischen Stein- oder Holzdessins.

Autorin: Susanne Sachsenmaier-Wahl | Fotos: Amorim/Wicanders

Kork nimmt seit langer Zeit einen Platz im Bodenbelagsmarkt ein. Bereits um 1900 wurden in den USA die ersten Kork-Bodenplatten produziert. Während diese aufgrund ihrer geräuschkämmenden und elastischen Eigenschaften zunächst hauptsächlich in öffentlichen Gebäuden wie Schulen oder Krankenhäusern Anwendung fanden, eroberten sie in den 1920er- und 30er-Jahren auch den privaten Wohnbereich. In Westdeutschland waren nach dem Zweiten Weltkrieg praktische, warme und preiswerte Böden gefragt. In

den 1950er bis in die frühen 1970er-Jahre erreichte die Verbreitung von Korkböden hier ihren Höhepunkt. Viele Wohnungen wurden damals mit geklebten Korkfliesen ausgestattet, die entweder gewachst oder lackiert wurden. Seine charakteristische, grobkörnige, braune, natürlich anmutende Optik, die an Pinnwand-Kork erinnerte (und teilweise auch so krümelig war), entsprach vor allem in den 70er Jahren dem Zeitgeist. Korkböden avancierten zum Trend-Produkt, bevor sie Mitte der 1970er-Jahre an Popularität verloren, da synthetische

Materialien wie Vinyl, Linoleum und Laminat günstiger und pflegeleichter erschienen.

Korkbelag ohne typische Korkoptik

In den 2000er-Jahren erlebte Kork als Bodenbelag schließlich ein Comeback, weil Nachhaltigkeit, Umweltbewusstsein und ökologisches Bauen an Bedeutung gewannen. Die neuen Korkbeläge unterscheiden sich allerdings grundlegend von ihren Vorgängern: So gehören krümelige Oberflächen dank werkseitiger, robuster Versiegelungen der Ver-



Wo die Korkoptik sichtbar bleiben soll, setzt man heute auf hochwertige Korkfurniere in verschiedenen Formaten anstelle des krümeligen Korkgranulats, das in den 1950er bis 1970er Jahren Korkbeläge kennzeichnete und stark an Pinnwände erinnerte.



Dank erhöhter Wasserresistenz können moderne Korkbodenbeläge heute sogar in Küchen und teilweise auch in Badezimmern Anwendung finden.

gangenheit an. Vinyl- und Trägerplatten machen den Boden nicht nur dimensionsstabil, sondern sorgen auch für eine einfache Verlegung – die in Verbindung mit Klicksystemen auch schwimmend erfolgen kann. Dank erhöhter Wasserresistenz können Korkbeläge heute sogar in Küchen und teilweise auch in Badezimmern Anwendung finden.

Auch das Design der modernen Korkbeläge hat sich stark verändert. An Pinnwand-Kork erinnert heute nichts mehr. Sofern die natürliche Kork-Optik erhalten bleiben soll, bildet diese häufig die gewachsene Rindenstruktur der Korken ab, oder die einzelnen Rindensegmente werden grafisch arrangiert. Daneben gewinnt aber vor allem Designkork an Bedeutung. Er verbindet die zahlreichen positiven Eigenschaften von Kork mit der optischen Vielfalt von Designböden, indem er mit Holz-, Stein- oder anderen Optiken digital bedruckt wird. Weil viele Korkböden heute zwar die positiven Attribute des Ausgangsmaterials besitzen, optisch als solche aber nicht mehr zu erkennen sind, könnte man auch von einer „heimlichen“ oder „stillen“ Renaissance des Korkbodens sprechen.

Warm, leise, stabil und nachhaltig

Das portugiesische Unternehmen Amorim produziert seit den 1970er-Jahren Korkböden und gilt als weltweit führendes Unternehmen für Bodenbeläge aus dem Naturmaterial. Die jüngste Kollektion „Wicanders inspire +“ zeigt deutlich, dass Korkbodenbeläge nicht nur ein nachhaltiges, sondern längst auch ein technisch hoch entwickeltes Produkt sind. Dank des neuen Cork-Rigid-Cores mit speziellem Kork-Granulat besitzt der Boden eine hohe Formstabilität, sodass selbst sehr große Flächen ohne Übergangprofile verlegt werden können. Temperaturschwankungen und Sonneneinstrahlung wirken sich nicht negativ aus. Gleichzeitig sorgt, so der Hersteller, die unmittelbar unterhalb der Dekorschicht angeordnete hochverdichtete Korksicht für eine Reduzierung des Trittschalls um 14 dB. Der Gehschall werde durch die integrierte Kork-Dämmunterlage hörbar um 40 Prozent gemindert. Der Aufbau habe außerdem positive Auswirkungen auf die Wärmedämmung.

In puncto Nachhaltigkeit kann auch der moderne Korkbodenbelag überzeugen: Er weist einen kleinen CO₂-Fußab-

druck auf, da die komplette Produktion vom Rohstoff bis zum Endprodukt in Portugal erfolgt und lange Transportwege somit vermieden werden. Da die Böden frei von Plastik und Weichmachern sind, wird die Raumluftqualität nicht negativ beeinflusst.

Auch optisch hat die neue Kollektion einiges zu bieten. „cork inspire+“ umfasst 16 Dekore aus echten, handgefertigten Korkfurnieren mit natürlichem Tiefeneffekt in verschiedenen Farbtönen. 25 gebürstete und natürliche Holzdekore mit 3D-Oberflächenstruktur werden in der Kollektion „wood inspire+“ angeboten. Eine matte Oberflächenveredelung schützt die Dekore vor Abrieb und UV-Strahlung. Zusätzlichen Gestaltungsspielraum bietet die Tatsache, dass beide Linien im identischen Format (1225 × 195 × 7 mm) erhältlich sind. So können sie großflächig ohne störende Übergangprofile zusammen verlegt werden, um z. B. bestimmte Bereiche abzugrenzen oder hervorzuheben.



Weitere Fotos:

www.malerblatt.de